



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Andreas Winhart, Roland Magerl, Ulrich Singer, Christian Klingen, Dr. Anne Cyron, Ferdinand Mang, Jan Schiffers** und **Fraktion (AfD)**

**Bayern muss souverän bleiben! Klinikplanung in der Hand des Freistaates lassen, Versorgung verbessern, Pflege sichern, kinderfreundlicher werden, freie Impfentscheidung respektieren**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag lehnt die auf Bundesebene geplante Schwächung der föderalen Kompetenzen im Bereich der Krankenhausplanung strikt ab. Die Krankenhausplanung in Bayern muss weiterhin umfassend in der Kompetenz des Freistaates bleiben, um erforderliche Verbesserungen hinsichtlich des Erhalts und der Wiederbelebung von Geburtstationen, den Erhalt einer ausreichenden Anzahl von Krankenhausstandorten im ländlichen Raum und die Steigerung der Attraktivität der Pflege und Intensivpflege zu erzielen.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene weiterhin für eine bedarfsgerechte Finanzierung von Krankenhäusern einzusetzen und das DRG-System grundlegend über alle Krankenhausarten zu reformieren, um gerade die von der Staatsregierung vernachlässigten Geburtshilfestationen sowie Kinderkliniken solide zu finanzieren. Kinder, als das wichtigste Gut unserer Gesellschaft, müssen ab der Geburt bestens versorgt werden.

Darüber hinaus wird die Staatsregierung aufgefordert sicherzustellen, dass die anstehende Möglichkeit der Impfung von Kindern mit Corona-Wirkstoffen nicht dazu genutzt wird, ungeimpfte Kinder vom Sozial- und Gesellschaftsleben, insbesondere vom Besuch der Kindertagesstätten und Schulen, auszuschließen.

Eine Impfpflicht für Kinder lehnt der Landtag strikt ab.

### **Begründung:**

Mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Reform der Notfallversorgung hat der noch amtierende Bundesminister für Gesundheit Jens Spahn die Diskussion angestoßen, dass der Bund in die Planungshoheit der Länder eingreift. Auch die künftige Ampelregierung lässt erkennen, dass sie den Föderalismus in Deutschland nicht in dem Maße schätzt, wie er es verdient hätte. Es ist unbenommen, dass eine Krankenhausplanung regional erfolgen muss, um eine bedarfsgerechte flächendeckende und nachhaltige Versorgung sicherzustellen. Dazu sind regionale Partner gefragt und keine Planwirtschaft aus Berlin. Dabei muss sichergestellt werden, dass aus dem Patienten endlich wieder auch ein Mensch und kein Wirtschaftsgut wird. Vor dieser Prämisse müssen Geburtsstationen und Kinderkliniken, aber auch die Regelversorgung so finanziert werden, dass es auskömmlich ist und nicht dazu führt, dass an Personal oder Material gespart wird und so eine gute Patientenversorgung leidet. Dazu sind alle Möglichkeiten zu nutzen, um die Finanzierung endlich auf neue Beine zu stellen und den warmen Worten auch Taten folgen zu lassen.

Gleichzeitig muss immer anerkannt werden, dass die körperliche Unversehrtheit ein hohes Gut ist. Auch der Vorgänger von Prof. Christian Drosten, Prof. Detlef Krüger, hat erst kürzlich wieder dargelegt, dass Kinder keine Pandemietreiber sind und es darum geht, sie „aus der Schusslinie“ zu „nehmen“. Vor diesem Hintergrund lehnt der Landtag jegliche Form der Impfpflicht ab und stellt fest, dass Kinder und Jugendliche unter den Kollateralschäden der Pandemie genug gelitten haben. Ihr soziales Leben muss unantastbar bleiben.